arbeiten konnte. Bedeutende Industrieanlagen mußten außer Betrieb gesetzt werden und eine zahlreiche auf sie angewiesene Bevölkerung verlor ihren Erwerb. Gegenwärtig werden im Hüttenwerke kleinerer Eisen=, Stahl= und Metallguß gefertigt, sowie verschiedene Schmiede= waaren und landwirthschaftliche Maschinen.

Gegenüber der Kirche von Schmiedeberg (erbaut 1716 von Georg Bähr, dem Baumeister der Dresdener Frauenkirche) mündet das herrliche Waldthal des Pöbelbaches, mit seinen hohen, mit köstslichem Nadelholze besetzten Thalwänden. Die auf der Westseite in dasselbe mündenden Thäler des Saudaches und des Höllbaches mit ihren Ausgabelungen bilden besuchenswerthe Partien. Am Pöbelbache auswärts dis zur Putymühle rechnet man 7 km. Aber auch die drei Thäler, welche unweit der 1½ km auswärts von Schmiedeberg liegenden Buschmühle sich vereinigen, sind in hohem Grade besuchenswerth. Bor allem das tief eingeschnittene Hauptthal der rothen Weißeritz, dis kurz oberhalb der Schellermühle (auch Buschmühle genannt) 7 km; das Thal des langen Grundes mit seinen Verästungen; das Thal des Fällbaches dis kurz vor Falkenhain.

Auf dem Höhenrücken zwischen Langengrundbach und rother Weißeritz Bärenburg mit der Friedrichshöhe; eine Viertelstunde west= lich davon die Schwarze Tellkuppe.

Zwischen der Weißerit und dem Pöbelbache liegen auf schmalem, steilabfallendem Höhenzuge Schellerhau, Bärenfels und Kipsdorf, von welchen Orten man an vielen Stellen prächtige Einblicke in eins ober das andere der bewaldeten Thäler gewinnt. Auch Kipsdorf hatte vor dem dreißigjährigen Kriege bedeutenden Bergbau auf Kupfer und Zinn; Berggebäude, Pochwerke, Schmelzhütten u. s. w. Pöbel ist erst Mitte des dreißigjährigen Krieges entstanden; "die Pöbel" sagen die alten Kirchenbücher. Endlich ift das Thal des Pöbelbaches von dem Thale der wilden Weißeritz zwischen Oberpöbel und der sogenannten Bretmühle oberhalb Schönfeld, sowie zwischen der Eisenzeche und der Zinnstraßenbrücke nur burch einen 1 bis 1 1/2 km breiten Höhenrücken getrennt, so daß man ohne große Anstrengung in den oberen, über= aus schönen Theil dieses Thales übergehen kann. Vom Jägerhaus über Oberpöbel und Sayda nach Rehefeld 14 km; vom Jägerhaus durch das Saubachthal nach Ammelsdorf und der Glöcknermühle 8 km; von da im Thale der wilden Weißeritz nach Rehefeld 10 km; von Rehefeld auf dem Neuen Weg bis zur alten böhmischen Straße, und über Schellerhau nach der Schellermühle, und von dieser im Thale der Weißerit nach dem Jägerhaus 16 km.